

## Internationale Kindesentführung

Instrumente und Verfahren zur Konfliktlösung unter Berücksichtigung der Mediation

Bearbeitet von  
Isabel Pape

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 322 S. Paperback  
ISBN 978 3 631 60100 6  
Format (B x L): 14,8 x 21 cm  
Gewicht: 420 g

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht  
allgemein, Gesamtdarstellungen > Internationales Zivilprozessrecht,  
Schiedsverfahrensrecht](#)  
Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XV
----------------------------	----

## A. Einleitung..... 1

I. Europäisches Familienrecht .....	1
II. Begriffe.....	5
1. Die beteiligten Staaten .....	5
2. Die Tat: Entführung .....	5
3. Die beteiligten Personen.....	8
4. Der zivilrechtliche Anspruch: Rückführung .....	9
III. Gang der Untersuchung .....	9

## B. Rechtsquellen..... 11

I. Das HKÜ .....	11
1. Die Haager Konferenz.....	11
2. Ziele des HKÜ .....	13
a) Wiederherstellung der Sorgerechtsverhältnisse.....	14
b) Beachtung des Umgangsrechts.....	15
3. Das HKÜ als Rechtshilfeabkommen .....	16
4. Anwendungsbereich des HKÜ .....	18
a) Zwischenstaatlich .....	18
b) Persönlich .....	19
5. Statistiken zum HKÜ .....	19
a) Verminderte Anzahl von Entführungen nach Deutschland.....	21
aa) Zuständigkeitsreform 1999 .....	22
bb) Bundesverfassungsgerichtsentscheidung vom 29.10.1998 .....	23
b) Erhöhte Rückführungsquote.....	23
c) Wandlung der wichtigsten Vertragspartner .....	24
6. Keine Änderung des HKÜ .....	26
II. Die Brüssel Ila VO.....	26
1. Entstehungsgeschichte .....	26
a) Tagung des Europäischen Rates in Tampere 1999 und Maßnahmeprogramm von 2001 .....	27
b) Übereinkommen von 1998.....	28
c) Brüssel II VO.....	29
d) Französische Initiative zum Umgangsrecht 2000 .....	30
e) Kommissionsvorschlag zur elterlichen Verantwortung 2001 .....	30
f) Vorschlag für die Brüssel Ila VO.....	32
g) Endgültige Fassung der Brüssel Ila VO .....	33
h) Ermächtigung zur Unterzeichnung des KSÜ.....	37
2. Aufbau .....	39

3. Rechtsgrundlage der Brüssel IIa VO .....	39
a) Artt. 61 lit. c), 67 und 65 EGV .....	40
b) Subsidiaritätsprinzip und Grundsatz der Verhältnismäßigkeit .....	43
4. Anwendungsbereich .....	45
III. IntFamRVG .....	47
1. Entstehungsgeschichte .....	47
2. Verfahren .....	49
3. Aufbau des IntFamRVG .....	50
4. Inhalt des IntFamRVG .....	50
<b>C. Durchführung des HKÜ-Verfahrens auf internationaler Ebene.....</b>	<b>53</b>
I. Beispielsfall .....	53
II. Antragsstellung und Zuständigkeit bei Verfahren in Deutschland .....	53
III. Voraussetzungen für den Rückführungsantrag .....	55
1. Widerrechtliches Verbringen .....	55
a) Widerrechtlichkeit .....	55
b) Gewöhnlicher Aufenthalt .....	60
aa) Definition .....	60
bb) Gewöhnlicher Aufenthalt bei Kindern .....	61
cc) Sonderproblem: Wechselnder gewöhnlicher Aufenthalt .....	63
2. Ins Ausland .....	64
3. Einjahresfrist .....	67
a) Exkurs: Parental Alienation Syndrome (PAS) .....	68
b) Lauf der Jahresfrist nach dem HKÜ .....	71
4. Keine Kindeswohlprüfung .....	72
IV. Ausnahmeregelungen .....	75
1. Art. 13 Abs. 1 lit. b) HKÜ: Schaden für das Kind .....	77
2. Art. 13 Abs. 2 HKÜ: Kindeswille .....	81
3. Art. 20 HKÜ: ordre public .....	82
4. Art. 13 Abs. 1 lit. a) HKÜ: Nichtausübung des Sorgerechts, Zustimmung oder Genehmigung .....	84
V. Rechtsfolge: Sperrwirkung Art. 16 HKÜ .....	86
VI. Rechtsfolge: Rückführung .....	88
VII. Verfahrensdurchführung: Dauer, Anhörung .....	90
1. Eilgebot .....	90
a) § 38 Abs. 1 S. 1 IntFamRVG: vorrangiges Verfahren .....	92
b) § 38 Abs. 1 S. 3 IntFamRVG: Frist .....	93
c) § 40 Abs. 3 IntFamRVG: sofortige Vollziehung .....	94
2. Anhörung des Kindes .....	95
VIII. Anerkennung einer ausländischen Herausgabeentscheidung .....	98
IX. Vollstreckung einer HKÜ-Entscheidung .....	100
1. Zuständiges Gericht .....	103
2. § 44 IntFamRVG: Ordnungsmittel .....	103
a) Pro: Sanktionswirkung .....	106

b) Contra: Kriminalisierung der Eltern .....	107
c) Stellungnahme .....	108
3. Verfahren nach § 52a FGG .....	108
4. Widerspruch zwischen nationalen und internationalen Sachverhalten.....	109
5. § 44 Abs. 3 IntFamRVG: Gewalt gegen das Kind.....	111
<b>D. Durchführung des HKÜ-Verfahrens auf innereuropäischer Ebene ...</b>	<b>115</b>
I. Beispielsfall .....	115
II. Antragstellung.....	115
III. Zuständigkeit .....	116
IV. Modifikationen des HKÜ-Antrages.....	118
1. Art. 11 Abs. 2 Brüssel IIa VO: Kindesanhörung .....	119
2. Art. 11 Abs. 3 Brüssel IIa VO: Sechswochenfrist.....	122
3. Art. 11 Abs. 4 Brüssel IIa VO: „angemessene Schutzvorkehrungen“ .....	123
a) Undertakings als Schutzvorkehrung.....	125
b) Mirror order/ Safe harbour order .....	127
c) Prozessvereinbarung .....	128
d) Beispielsfälle aus der gerichtlichen Praxis .....	130
aa) Schutzmaßnahmen getroffen .....	130
bb) Keine Schutzvorkehrungen möglich .....	131
e) Fazit.....	131
4. Art. 11 Abs. 5 Brüssel IIa VO: notwendige Anhörung .....	133
5. Art. 11 Abs. 6 - 8 Brüssel IIa VO: Stärkung der Stellung des Ursprungsstaates .....	134
6. Zusammenfassung zu Art. 11 Brüssel IIa VO.....	137
V. Verfahrensdurchführung: Dauer, Anhörung .....	139
VI. Innereuropäische Herausgabeentscheidungen und deren Vollstreckung.....	139
1. Grundsatz: Vollstreckbarerklärung notwendig .....	139
a) Mögliche Herausgabeentscheidungen als Grundlage des grundsätzlichen Verfahrens auf Vollstreckbarerklärung .....	140
b) Durchführung des Exequaturverfahrens .....	141
2. Ausnahme: Vollstreckbarerklärung abgeschafft .....	144
a) Umgangsentscheidungen .....	145
b) Entscheidungen nach Art. 11 Abs. 8 Brüssel IIa VO.....	145
c) Vorteile der automatischen Vollstreckbarerklärung .....	146
d) Kritik an der automatischen Vollstreckbarerklärung .....	147
3. Zusammenfassung zu der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung.....	149
4. Vollstreckung.....	150
<b>E. Zweiteilung der HKÜ-Staaten .....</b>	<b>153</b>

<b>F. Außergerichtliche Konfliktlösung in Entführungsfällen .....</b>	<b>161</b>
I. Mediation.....	162
1. Prinzipien der Mediation.....	164
a) Freiwilligkeit .....	164
b) Neutralität.....	166
c) Eigenverantwortlichkeit.....	167
d) Informiertheit.....	168
e) Vertraulichkeit.....	169
2. Ablauf des Mediationsverfahrens .....	169
II. Mediation im Rahmen von HKÜ-Fällen .....	172
1. Beteiligte Stellen .....	176
a) Jugendämter.....	176
b) Internationaler Sozialdienst.....	177
c) Interessenverbände .....	178
2. Einzelne Projekte .....	178
a) Deutsch-Französisches Modellprojekt .....	179
b) Britisches reunite Projekt.....	179
3. Ablauf der Mediation in HKÜ-Fällen.....	181
a) Sprache.....	181
b) Nationalität .....	182
c) Zeitpunkt für eine Mediation .....	183
aa) Vor der Entführung .....	183
bb) Nach der Entführung: vor dem oder parallel zum Gerichtsverfahren .....	184
cc) Nach der Entführung: nach dem Gerichtsverfahren .....	185
d) Eilbedürftigkeit.....	186
e) Ort der Mediation .....	188
4. Auswirkungen auf die Beteiligten .....	189
a) Besondere Situation der Kinder .....	189
b) Position der Eltern .....	191
5. Vorzüge der Mediation in HKÜ-Fällen.....	192
a) Eingehen auf individuelle Situationen.....	192
b) Vermeiden von Aufenthaltswechseln.....	193
c) Vermeiden staatlicher Vollstreckung .....	194
d) Umgehen der Sperrwirkung des Art. 16 HKÜ.....	195
e) Entlastung der Gerichte.....	195
6. Schwächen der Mediation .....	196
a) Kosten der Mediation.....	196
b) Gewalt in Entführungsfällen .....	198
7. Mediationsvereinbarungen .....	199
8. Ausblick.....	200
<b>G. Zusammenfassung.....</b>	<b>207</b>
<b>H. Anhang.....</b>	<b>211</b>

---

Vertragstext des HKÜ .....	211
Verordnungstext der Brüssel IIa VO .....	225
Gesetzestext des IntFamRVG.....	263
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>285</b>